

RC Informationen GD



Lieber Leser!

Die "RCGD-INFORMATIONEN" haben ein neues Gewand erhalten. Vor Ihnen liegt unsere neueste, verkürzte Ausgabe, die in dieser Form nunmehr monatlich erscheinen wird.

Der notwendige Schritt mußte getan werden, wenn die Clubnachrichten auch nur einen Anschein dessen haben sollten, den der beziehungsreiche Name "Information" birgt. In einer Zeit, in der unser Club zu neuer (breiten-) sportlicher Blüte und zu gesellschaftlichem Aufschwung gelangt, reicht eine Clubzeitung in der bisherigen Form nicht mehr aus.

Die "RCGD-Informationen", die alle drei Monate erschienen, mochten zwar den Club nach außen des Umfangs und der technischen Aufmachung wegen besser repräsentieren; aber wir brauchen in erster Linie ein Organ, das unsere Mitglieder mit aktuellen Nachrichten aus dem Clubleben versorgt. Aktuell sein ist das Ziel der Schriftleitung, die es leid ist, immer nur "Aufgewärmtes" mitteilen zu können. Denn gerade zu den Mitgliedern, die nicht jede Woche den Weg in den Club finden, sollen die "Informationen" eine Brücke schlagen.

Für alle, die sich mit Wünschen, Sorgen oder Anregungen an die Schriftleitung wenden wollen, sei gesagt, daß Redaktionsschluß einer jeden Ausgabe der Tag nach einer ordentlichen CV-Sitzung ist, deren Termine Sie aus dem Veranstaltungskalender ansehen können. Die monatliche Auflagefolge gibt uns jetzt auch die Möglichkeit, über die Arbeit und Beschlüsse der Clubvertretung und der anderen Gremien "brand(s)heiß" zu berichten. Zum Schluß bleibt uns nur noch die Hoffnung, daß die neuen "RCGD-Informationen"

weiterhin – und darüber hinaus in verstärktem Maße – belebender Faktor unseres Clubgeschehens bleiben.

Die Schriftleitung

heute dabei

. . . die große Rhonenschleife	S. 2
. . . die Barkenneuigkeiten	S. 3
. . . der Herrenabendreport	S. 4
. . . die Kilometerliste 70 / 71	S. 5
. . . b o o t ' 72, Damenkränzchen	S. 6
. . . am Rande der JHV	S. 7

Die Zeit des Intervallschweigens ist vorbei!
Ab Januar 1972 monatliche RCGD-Information.

Im Heft 93 fällt der Knebel !!!



FRANKREICH A LA CARTE....

Urlaubswanderfahrt 1971 des RCGD auf der Rhone.

Soupe de poisson — Hors d'œuvres divers /
Télines Provençales — croûte de viande /
Escargots de mer — Sêche Americaine /
Beaujolais — Côte de Provence / Fromage —
fruits — glace / Mocca

Ähnlich verwirrend wie die Speisekarte der Gerichte, die man uns in Grau du Roi bot, war die der Erlebnisse:

Ruderertreffen in Mâcon aus allen Richtungen (Düsseldorf, Köln, Duisburg) — Hitzepickel auf Sonnenbrand / Zikaden zu Gebirgsbach auf Kalkfelsen — Bad unter römischer Wasserleitung / Nationalfest in Avignon als Beilage Feuerwerk — 4 Tage Sonnenbrand am Mittelmeer, gewürzt mit Sand und ein bißchen Orkan / dazu 10 Beaujolaisgeschädigte und 1 Fahrer / ein Zipfel Genfer See — ein Stück Negerplastik aus Marseille / als Abschiedstrunk: Sekt in Bacharach, das Ganze serviert mit französischer Freundlichkeit.

Die Vielfachheit der Erlebnisse bewirkte auch eine Vielfachheit der Eindrücke, einerseits durch die fremde Landschaft, andererseits durch die fremde Sprache. Hier konnte schon Verwicklungen entstehen, z.B. wenn man statt Eis einen Gletscher bestellt, wenn sich eine trockene Amerikanerin als Tintenfisch herausstellt und man unbedingt bei einer Obstgroßhandlung seinen Auspuff reparieren lassen will. Doch mit Hilfe der Laut- und Zeichensprache kam man überall voran: Hupe: tuut — tuut, Schuhe Größe 45: sooooooooo.

in Frankreich kamen wir an und für sich selten dazu, Deutsch zu sprechen; nur auf einem Campingplatz in der Provence, wo wir eine Französin aus Dresden trafen, oder in Avignon, wo wir einen Brief an den Ruderverein in Rastatt schrieben, da auf beiden Seiten die Übersetzer fehlten. Überhaupt ist es gar nicht so einfach, eine Auslandswanderfahrt mitzumachen, wenn man so ziemlich der Einzige ist, der die Landessprache etwas fließender spricht, und denn für 11 Personen einkaufen, in Gaststätten bestellen und Konversation treiben muß. Man entwickelt sich mit der Zeit zu einem wandelnden Bestellungscomputer.

Jedoch bei allen Schwierigkeiten fand sich stets ein hilfreicher Nachbar; Sei es in Gestalt eines ortskundigen Barbesitzers, der uns über eine halbe Stunde durch Tournon führte, bis wir den dortigen Ruderclub fanden, oder als Ökonom des Ruderclubs Lyon, der eigens für uns zu einem improvisierten Fest im Kreise der Familie einlud. Leider war die Zeit zu kurz, um engere Kontakte

knüpfen zu können. Dazu war die Strecke zu lang, das Programm zu umfangreich.

Immerhin haben wir allein eine Fahrtstrecke von ca. 3300 km quer durch die Landschaften Westeuropas zurückgelegt: durch die Vogesen über Straßburg in das hügelige Tal der Saone mit dem Beaujolais, das flache Rhonetal mit einem Abstecher zu den Kalkcanyons der Ardeche, durch die raue Sumpflandschaft der Camargue an die Sandstrände des Mittelmeers, vorbei an der Steilküste bei Marseille, zurück über die Schweizer Alpen, vorbei am Genfer See über Lausanne, durch das Rheintal zurück nach Düsseldorf.

Mancher amerikanische Tourist würde uns um unsere Reiseroute beneiden; allerdings konnten wir die Umgebung etwas genauer betrachten, die interessanten historischen Stätten, die auf unserer Route lagen: die Großstadt Lyon, die Bauwerke des Papstzeitalters in Avignon, die römischen Wasserleitungen, die Stierkampfarena von Arles, die mittelalterliche Stadt Aigues-Mortes, die Zigeunerkapelle von Les Saintes-Maries de la Mer und nicht zuletzt den Welthafen Marseille mit dem Kastell des Grafen von Monte Christo. Ständiger Kommentar unseres Fahrtenleiters (H. Höck): "Very nice Trümmer!" Auch das Rudern bot seine Überraschungen auf dieser Fahrt. Die Rhone war uns von vielen Seiten als reißender Fluß angekündigt worden, statt dessen fanden wir Schleusen und Wehre, die die Rhone fast zu einem Binnensee stauen. Die größte Schleuse, bei Montelimar, hat ein Gefälle von 33m, dazu ca. 50km Schleusenkanal. An den Stellen, wo noch etwas Strömung herrscht, ist man bereits dabei, neue Schleusen zu bauen. An den Schleusen bewies es sich wieder, wie wichtig es war, daß wir die in Frankreich notwendige Befahrerlaubnis für Sportboote beantragt hatten (permission de circulation), die uns überall ohne Schwierigkeiten Durchlass verschaffte.

So ruderten wir fast 400km zum größten Teil neuen Kanal, der zweifellos auch etwas für sich hat: Links und rechts schöne hohe weiße Mauern, noch nicht vom Unkraut durchbrochen, sehr sauber, fast steril; für uns Ruderer vom Rhein also eine recht bedrückende Atmosphäre.

Bedrückend nicht nur die Flußlandschaft, sondern auch die Witterung. Tagsüber waren 37° im Schatten keine Seltenheit. Der Nachteil war nur, daß im Boot recht wenig Schatten herrschte, trotz der verzweifelten Versuche, die deplazierten Regenschirme in Sonnenschirme umzufunktionieren. So lies sen die ersten Sonnenstiche auch nicht lan-

ge auf sich warten. Leider ließ sich dies nicht vermeiden, da die Beteiligten meist Schüler waren und sich einen Zeitpunkt mit menschlicherem Klima nicht aussuchen konnten. So mußten wir es in Kauf nehmen, daß die Blasen vom Rudern eher verschwunden waren als die Hitzepickel. Für die Hitze wurden wir allerdings am Mittelmeer reichlich entschädigt, wo ein kleiner Orkan während eines Gewitters drei unserer Zelte zerfetzte und einen Teil unserer Ausrüstung fortschwemmte. Unser letztes Geld wurden wir dann in Marseille los, als wir in die Hände von senegalesischen Touristenfängern fielen, die uns garantiert einmalige Handarbeit aus Ebenholz verkauften. Es stellte sich zwar heraus, daß wir fast alle genau die gleichen Figuren gekauft hatten und das Ebenholz abfärbte, aber das konnte den Reiz des Handelns nicht mindern.

Auf der Heimreise kreisten die Gedanken unseres Fahrtenleiters (sein Wahlspruch: " Und das alles für 250 DM ") in Anbetracht des guten Gelingens der Fahrt bereits um die finnischen Seen herum, wohin vielleicht die nächste Sommerwanderfahrt gehen wird, nach dem Motto:
Mit Germania durch Europa.

W. C.

Mit unserem Bootsmeister, Herrn W. Thiele sr. wurde ein neuer Vertrag abgeschlossen. Die wesentliche Neuerung ist, daß Herr Thiele nur noch für Bootsbauerarbeiten vom RCGD in Anspruch genommen wird. Herr Thiele wird eine zweite Arbeitsstelle suchen und finden, die er in den Vormittagsstunden ausfüllen wird. Ab Mittag ist Herr Thiele wieder im Clubhaus zu erreichen.

RA - SPLITTER

..... unser Barkenanhängen wird umgebaut. Durch einen Spezialaufbau wird es im Laufe des Jahres möglich sein, alternativ zur Barke bis zu 4 Vierer hierauf zu transportieren.

.....von Pflege ist bei unseren Clubzelten nicht viel zu merken. Nach 2 Jahren weisen unsere "Wanderheime" bereits so viele Beschädigungen auf, daß der RA beschlossen hat, in Zukunft keine Clubzelte mehr anzuschaffen.

..... es ist geplant, aus den Mitteln des RA zusätzlich zur "Möve" einen zweiten Doppelzweier zu bestellen.

Es stand im Rudersport Heft Nr. aus 1972

Verbandsvereine

Düsseldorf

Barke „Kurt Schwelm sen.“

Ruderclub Germania Düsseldorf 1904 e. V.
Der Ruderclub Germania Düsseldorf verleiht seine Barke an befreundete Vereine. Die Barke hat acht Rudersitze und 1 bis 3 Steuersitze. Die Vermietung dieses Bootes erfolgt zu den Bedingungen des Deutschen Ruderverbandes. Die Leihgebühren betragen pro angefangene Fahrtwoche (Stichtag: Freitag, 19 Uhr) DM 160,- incl. Spezialtransporter für das Boot. Die Gebühren sind sofort bei der Anmeldung auf das Konto

Jürgen Kroneberg / Hermann Höck
Commerzbank AG Duisburg-Hochfeld
Konto Nr. 42 00 218

zu entrichten. Hinzu kommt eine Kautions DM 100,-. Nur solche Anmeldungen gelten als fest vereinbart, für die die Leihgebühren bei uns eingegangen sind. Bei Nichtzustandekommen der Fahrt aus Gründen, die der Entleiher zu vertreten hat, verfällt der Betrag. Hierauf wird ganz besonders hingewiesen.

Bei der Barke ist der Transport durch den Hänger Pflicht. Die Zulassung des Hängers ist auf 1200 kg ausgestellt. Wir bitten Sie, bei Ihrem Zugfahrzeug auf entsprechende Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu achten. Das Boot ist kaskoversichert. Kleinere Bootschäden sowie Schäden am Zubehör müssen allerdings in Rechnung gestellt werden. Die Kautions wird nach Abnahme des Gespanns durch unseren Bootsmeister auf das von Ihnen angegebene Konto zurücküberwiesen. Es sind grundsätzlich Fahrten auf dem Neckar, Main, der Lahn und Mosel erlaubt. Die Befahrung des Rheins ist untersagt. Sonstige Gewässer bedürfen der vorherigen Absprache mit dem RC Germania Düsseldorf 1904 e. V.

Anmeldungen sind zu richten an:
Ruderclub Germania Düsseldorf 1904 e. V.
Jürgen Kroneberg c/o Commerzbank AG
41 Duisburg-Hochfeld, Wanheimer Straße 55,
Tel. 2 91 95

★ ★ last not least ★ ★

Am 3. 3. 1972 vollendet Herr Wilhelm Schoenicke sein 75. Lebensjahr. Wir wünschen dem Jubilar alles, alles Gute und noch viele Jahre in Gesundheit.

Die Schriftleitung



1972

HERRENABEND

Wer hätte gedacht, daß nach dem nur ca. 3 Wochen zurückliegenden Wachwechsel der Gesellschaftswarte ein so beispielhafter Herrenabend veranstaltet werden kann?

Unser neuer Gesellschaftswart, Dieter Getzlaff, hat bewiesen, daß selbst ein Kassenbestand von unter 1.- DM kein Kriterium bedeutet, um in kürzester Frist eine Veranstaltung aus dem Boden zu stampfen. Entscheidender waren wieder einmal Ideenreichtum, Einsatzfreude und last not least Helfer. Es waren einige Stimmen laut geworden, die den geringen Barschaftsbetrag anzweifelten. Ihnen sei versichert, daß keine weiteren Clubmittel zur Verfügung standen.

Wann verfügte ein Herrenabend in den letzten Jahren über eine derart reich ausgestattete Tombola? An ihr konnte man sehr deutlich ablesen, zu welchen Leistungen Clubmitglieder in der Lage sind, wenn Sie um Unterstützung gebeten werden.

Die Flattermannparade (sprich Hähnchen) wurde sehr wirkungsvoll, wenn auch mit Verzögerung – die Hähnchen hatten Einflugschwierigkeiten – in Szene gesetzt. Frank Finger führte den Tross der Servierenden zu den Klängen des Düsseldorfer Fanfarenkorps an. Um zwanglosen Essgewohnheiten zum Durchbruch zu verhelfen, wurden die Flattermänner bei Kerzenschein verspeist. Bis auf einige, die zu Hähnchen ein etwas zwiespältiges Verhältnis haben, waren alle mit dem Einstandessen des Gesellschaftswartes sehr zufrieden.

Einer der Höhepunkte des Abends war Wolfgang Wacke mit seinen nun schon Bühnenreifen Sketchen. Unterstützt wurde er gekonnt von Udo Fischer und Wolfgang Pilz. Niemand von den Anwesenden wird bis zum Zeitpunkt des Vortrages gehaut haben, wieviel Möglichkeiten es gibt, einen Mops in der Küche zu erschlagen.

Die anschließend angebotenen Lose für die Tombola fanden reißenden Absatz. Es soll

Käufer gegeben haben, die sich zwanzig Lose und mehr geben ließen. Das Rasseln der Markstücke und Knistern der Geldscheine waren Musik in den Ohren unseres Dieter Getzlaff. Nach Abschluß des Losverkaufs begann der in der Einladung anscheinend bewußt undefinierbar gehaltene Programmpunkt – Jutta Gersten – „Sehr schnell bemerkten die Festteilnehmer, daß die nun auftretende Unterhaltungskünstlerin neben ihrem Akkordeon unter anderm auch ihr Mundwerk sehr wirkungsvoll einzusetzen verstand. Zwischenbemerkungen aus den Reihen der Germanen nahm sie grundsätzlich nicht unerwidert hin. Dies mußte auch ein Herr mit „lichem Haupte!“ und „lachenden Blauaugen“ unumwunden anerkennen.

Das Rätselraten um evtl. Tombolagewinne fand anschließend ein Ende. Detlef Schlüter und einige Helfer strapazierten ihre Stimmbänder um die einzelnen Gewinne an den Mann zu bringen. Nicht selten mußten beachtliche Gewinne mehrmals ausgerufen werden, da mit fortschreitendem Abend einzelne Herren erhebliche Hör- und Leseschwierigkeiten bekamen. Letztlich konnten jedoch alle Gewinner ermittelt werden, wobei im Hinblick auf die zum Teil beachtlichen Preise (Gesamtwert der Tombola rd. 1100.-DM) bei vielen Kameraden eitel Freude herrschte.

Die Tücke des Objekts gab bei dem nachfolgenden Stiefeltrinken Rätsel auf. Einige Gefährdeter bekamen mehr Bier auf Krawatte und Anzug als in die Kehle. Da es bei dieser Disziplin nur Verlierer gibt, geriet manch einer in große Bedrängnis, denn der vorletzte Schluck ist bekanntlich der teuerste.

Noch bis weit in den Morgen hinein war die Ausgabetheke der Ökonomie umlagert. Gerüchten zufolge müssen einige bislang als trinkfest geltende Germanen sich ihres Bieres samt Gläser im Vorgarten entledigt haben. Bis auf den Umstand, daß der Wachs der Tischkerzen fast zwangsläufig auf die Decken geriet, kamen von Frau Tomczak keine nachträglichen Reklamationen. Mithin also ein ergiebiger und wohlgelungener Abend, der von unserem Gesellschaftswart noch einiges erhoffen läßt.

kpb.

Und wenn nichts mehr dazwischenkommt, budeln wir am 1.4. d.J. CV und Ältestenrat haben das Projekt verabschiedet. Ein Bauausschuß fand sich zusammen. Interessant hierbei die Entscheidung der CV, daß zu Gunsten des Bauvorhabens im Jahr 1972 notfalls alles andere ausgenommen einer etwaigen Olympiavorbereitung zurückzustehen habe.

HERREN:

1. Wilbert	2 452
2. Müller W.	2 264
3. Pilz	1 727
4. Thiele W.	1 668
5. Wacke	1 583
6. Finger	1 554
7. Schlüter	1 436
8. Schneider I	1 384
9. Botz I	1 324
10. Ernst	1 297
11. Höck	1 267
12. Schneider II	1 158
13. Hoffmans	1 029
14. Hohn	974
15. Baars	970
16. Hartstein	958
17. Kroneberg	941
18. Brink VII	854
19. Peters	848
20. Olbrich	844
21. Gerke	824
22. Dr. Höfig	820
23. Rohland	753
24. Meier	752
25. Leppert I	680
26. Benyskiewitz	676
27. Blasczyk	668
28. Brink VIII	665
29. Schulz	659
30. Dr. v. Holtum	655
31. Lehnacker I	641
32. Cintl	638
33. Klee	617
34. Pentzlin	605
35. Efferzt	541
36. Weske H.	533
37. Masuch	503
38. Fuhrmann	473
39. Barth	471
40. Siemens	452
41. Baldus	441
42. Herzer II	391
43. Schwaigerer	386
44. Flockenhaus	381
45. Held I	378
46. Eichhorst	373
47. Tröger	337
48. Grelmann	335
49. Brands	319
50. Reschke	298
51. Güllicher I	293
52. Lenz	249
53. Beil	237
54. Vahle	233
55. Lilie I	233
56. Busch II	232
57. Matull	216
58. Krefting	208
59. Spatz	203
60. Schroers	191

KM-Börse per

30. September 1971

DAMEN:

1. Moser	1 126
2. Thiele R.	929
3. Herzer M.	907
4. Reske	873
5. Lilie II	826
6. Hajek	680
7. Brouwers II	605
8. Spandel	569
9. Reuß	440
10. Winkelmann	378
11. Hanneforth	347
12. Lefuel I	341
13. Windhövel I	268
14. Domke	236
15. Roske	235
16. Rieck	223
17. Puschmann	220
18. Voss	212
19. Lehnacker II	211
20. Rüggeberg III	208
21. Schmitz	200
22. Güllicher II	200
23. Sluka	193
24. Busch I	182
25. Hönings	167
26. Burgschuld	154
27. Theisen	150
28. Skrodzky	145
29. Lingk	140
30. Oberem	122
31. Brink R.	122
32. Weske IV	96
33. Held II	92
34. Lefuel II	84

JUGEND:

1. Czeselsky	1 781
2. Neumann I	1 537
3. Manke	1 396
4. Henke	1 381
5. Retzlaff	1 317
6. August II	1 286
7. Richter	1 226
8. Botz II	1 147
9. Klevesahl	1 068
10. Thissen	1 050
11. Spangenberg	1 030
12. Rheinard	1 008
13. Senger	1 000
14. Gerth	975
15. Sander	868
16. Mauseck	851
17. Fischer U.	795
18. Mentzel A.	786
19. Rieger	546
20. Kubiniok	480
21. Huppertz	373
22. Busch III	320
23. Dröge	269
24. Scheren	260
25. Hey	242
26. Domdey	229
27. Schrage	198
28. Breuer	195
29. Peters II	193
30. Zander	170
31. Colbecher	143
32. Fischer II	120
33. Hambloch	118
34. Limberg	116
35. Steege	100

Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichteten.

Friedrich Lenz oHG, Düsseldorf, Kronprinzenstr. 56
H. Niermann Nachf., Düsseldorf, Himmelgeisterstr. 45
Bernh. Schäfer, Düsseldorf, Mühlenbroich 34 - 36
W. Schlüter oHG, Düsseldorf, Grafenberger Allee 128
K. Schwelm & Co. KG, Düsseldorf, Höher Weg 230

Boot 72

von Susanne Busch

„ Meine sehr verehrten Damen und Herren, im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Düsseldorf Rudervereine darf ich Sie recht herzlich begrüßen“

Die Stimme meines Vaters klingt so merkwürdig hohl aus dem Lautsprecher. Als erste komme ich mit Max auf's Wasser. Mutti ruft: „ Aufpassen, nicht zu nahe an den Beckenrand – kleine Wende über Steuerbord – drei Schläge voraus“. Wie kurz das Becken ist, das sind doch bestimmt keine 60m. Mein Bruder Michael ist jetzt auch mit seinem Trimmy auf dem Wasser. Der Familienzweier wird klar gemacht. Guido Schneider fährt auf Schlag, der Bruder Rolf steuert. Der Platz im Ruderbecken wird immer kleiner. Achtung, jetzt werden wir wieder geknipst. Vater unterhält sich mit dem Reporter. Was der alles wissen will. Über uns soll jetzt etwas im Rudersport geschrieben werden. Die Zeit ist um. Alle Boote raus. Mutti hat alles organisiert. Die Kleinen tragen die Pletten, die Großen schleppen die Boote. Sind wir froh, wenn alles wieder an Ort und Stelle ist. Alles ist klar für morgen. Wir bekamen sogar ganz hohen Besuch. Es war Dr. Claus Heß, unser Ruderpräsident, der sich lange mit uns unterhielt. Wie Mutti mir sagte, soll er sogar ein alter Germane sein.

Elternabend 1972

Es ist schon Tradition geworden, daß der Club zu Beginn eines jeden Jahres die Eltern der jugendlichen Trainingsleute zu einem Ausspracheabend einlädt. Bei dieser Gelegenheit können, wie die Erfahrung gezeigt hat, die Wechselbeziehungen von z.B. Gesundheit, Schule und Training ins richtige Verhältnis gerückt werden.

Es ist für die Eltern, wie auch für die Trainer wichtig, daß auf den genannten Gebieten volle Übereinstimmung besteht. Unser 2. Vorsitzender, Detlef Schlüter, begrüßte die Eltern (16 an der Zahl) und gab zu Beginn einen Abriß über die Ziele der Veranstaltung. Im Anschluß wurde ein Film aus dem Jahre 1968 gezeigt, der das Clubleben in seiner Vielfältigkeit darstellte. Nach dem Filmvortrag erläuterte Dr. Cohnen den Eltern Trainingsvoraussetzungen und Möglichkeiten. Es entspann sich ein lebhaftes Gespräch daraus.

Das Weihnachtskränzchen

von Rut Brink

Das Gegenstück zum Herrenabend ist das Weihnachtskränzchen der Damenabteilung, das schon längst Tradition ist. Hier treffen sich alljährlich besonders die auswärtigen und die nicht mehr im Club aktiven Damen. In diesem Jahr gab es einige Überraschungen. Als erstes stellte ich fest, daß die Tischanordnung mal ganz anders, aber sehr vorteilhaft gewählt war. Auf jedem Platz lag ein kleines geheimnisvolles Päckchen. Groß war die Überraschung beim Auspacken. Ein kleiner allerliebster Zwergenkopf kam zum Vorschein. Einige Damen hatten ihn in mühevoller Kleinarbeit selbst gebastelt. Hier sei ihnen ganz besonders Dank dafür gesagt. Die Herren hatten es sich nicht nehmen lassen, die Feuerzangenbowle selbst anzurichten und Mundschenk zu spielen. Es wurde viel von Weihnachten gesprochen und anschließend die Weihnachtspäckchen verteilt. Alles in allem, es war ein wohlgelungener Abend.

Danken möchte ich auch im Namen der Damenabteilung Frau Ginsberg und Ihren Helferinnen, die die Leitung des Abends übernommen hatte und in diesem Jahr ganz neue Ideen einbrachte. Ich würde es begrüßen, wenn sich diese Ideen fortpflanzen würden.

Anschließend saß man noch in gemütlicher Runde beisammen um in Einzelgesprächen Erfahrungen auszutauschen.

Für den Club können sich derartige Abende, auch das beweist diese dritte Zusammenkunft, nur positiv auswirken.

kpb.

■

Eine Entscheidung der CV stand im Kreuzfeuer der Kritik. Es handelt sich hier um die Bitte an ein ausgetretenes Mitglied, nach der Pause auf der JHV den Tagungsraum zu verlassen. Grundsätzlich sei folgendes zur Kenntnis gegeben: Mitglieder, die Ihren Austritt zum 30.9. des lfd. Jahres erklärt haben, sind auf der JHV stimmberechtigt für den Teil der Versammlung, der das abgelaufene Geschäftsjahr betrifft. Für die Themen des kommenden Geschäftsjahres hat er weder Sitz noch Stimme in der Versammlung.

JHV:

Es durfte
gelacht
werden.

von B. Könitzer



Aufruf zur Mitarbeit im Club.

Jemand steht auf und fängt zu sprechen an:
"Ich bin noch nicht so lange im Club, um
ihn genau zu kennen."

Zuruf: "Die kurze Zeit langt völlig!"

Einer, der es von Amts wegen wissen muß:
"Bei der DM starteten im Frauen-Doppel-
zweier zwei Boote. Da hätten wir einfach
zwei Mädchen nehmen müssen, die hätten
ruhig nach dem nächsten Rennen ins Ziel
kommen können und wären immer noch mit
der Bronzemedaille nach Hause gekommen.
Und für so etwas bezahlen die in Ratzeburg
einen hauptamtlichen Frauentrainer."

Ein Weiser, später beim Bier: "Detlef Schlü-
ter kann sagen, was er will. Entscheidend ist,
deß er handelt!"

In der Debatte tauchte dauernd der Begriff
'Harzburger Modell' auf, nachdem zwar die
Clubgremien organisiert sind, den aber weder
dei CV noch die sonstigen Mitglieder genau
kennen. Preisfrage: Was ist das Harzburger
Modell? Schaut Euch den DRV und das
Theater um den Deutschlandachter an, dann
wißt Ihr, was das Harzburger Modell ist!

Verschiedene Posten sind zu besetzen. Ein
"gutmeinender Redner": Der Herr von der
Nüll hat heute wieder so überzeugend seinen
rheinischen Frohsinn bewiesen.
Macht ihn zum Vergnügungswart!

"... und ich möchte in diesem Zusammen-
hang sagen, daß Döres heute 20 Jahre Trai-
ner im Club ist!"

Zuruf: Eine Runde bitte!!!

Manfred Brink, Inspektor der Finanzver-
waltung und Nachfolger des in jeder Weise
gewichtigen Schatzmeisters Walter Lenz,
über die Zukunft: "Jedenfalls werde ich nicht
in der Lage sein, 14 000.- DM rückstän-
dige Beiträge aus der eigenen Tasche vorzu-
schießen."

Zuruf: "Warum nicht? "



**hält
jung**



**hält
jung**



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

Parkmöglichkeit stets vorhanden.

Richard Ginsberg

Düsseldorf, Birkenstraße 15

Telefon: 66 61 64/65

Moderne Ausführung aller
Anstrich- und Tapezierarbeiten
Spezialität: Feine Schleiflackarbeiten

Schriftleitung:

Gerd Schneider
4000 Düsseldorf, Hüchrather Straße 6
Ruf 34 04 80

Manfred Blasczyk
4000 Düsseldorf, Florensstraße 43
Ruf 30 62 68

Bankverbindung der Schriftleitung:

Bankh. Schliep & Co, D'dorf, Kto.-Nr. 1604

Anschrift der Geschäftsführung:

Kurt Schwelm
4000 Düsseldorf, Höher Weg 230, Ruf 78 77 71

Bootshaus:

4000 Düsseldorf-Hamm
Am Sandacker 43, Ruf 30 58 39

Bankverbindung:

Bankh. Schliep & Co, Düsseldorf,
Kto.-Nr. 1605, Postscheckkonto Essen 1642 97